

1. Ausgabe 2007
Nr. 60

notabene

www.boosey.de

Wir stellen vor:

Neues auf dem Musiktheater

Werke von Detlev Glanert, Unsuk Chin,
John Adams, Olga Neuwirth,
Pierangelo Valtinoni



Achtung: Jubiläen

ELLIOTT CARTER

100. Geburtstag
11. Dezember 2008



BOHUSLAV MARTINŮ

50. Todestag
28. August 2009



BENJAMIN BRITTEN

100. Geburtstag
22. November 2013



Britten aktuell

Turn of the Screw in Leipzig & weitere Neuproduktionen

NEU: Booseys Jazz-Sampler

Blues, Swing, Latin, Bebop und zeitgenössische Highlights
aus den nun von Boosey & Hawkes vertretenen Katalogen

CD auf Anfrage kostenlos zu beziehen unter
composers.germany@boosey.com



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

ANTON J. BENJAMIN



Ashley Holland in der Titelrolle von Glanerts *Caligula*.

Detlev Glanert *Caligula*

In einer Co-Produktion der beiden auftraggebenden Opern Frankfurt und Köln kam am 07.10.2006 Detlev Glanerts neues Bühnenwerk *Caligula* zur Uraufführung. Für den Text adaptierte Hesse-Preisträger Hans-Ulrich Treichel das gleichnamige Drama von Albert Camus; Regie führte Christian Pade.

„Die Uraufführung war ein außerordentlicher Publikumserfolg, und die zwei wichtigsten Gründe dafür haben Treichel und Glanert produziert. Denn Musik und Libretto sind von einer außerordentlichen Klarheit und Dichte. Die dramatische Konstruktion ist filigran und nachvollziehbar; die Musik spart einerseits nicht mit Effekten und Extremen, folgt andererseits aber der verbalen Gestaltung abwegiger Machtausübung derart aufs Wort, dass man hier das Wort kongenial verwenden kann.“ (Hans-Jürgen Linke, *Frankfurter Rundschau*, 09.10.2006)

„So aktuell, so universell war Musiktheater selten in letzter Zeit.“

Elmar Krekeler, *Die Welt*, 09.10.2006

„Man blickt nicht nur ins Hirn des Tyrannen, man hört hinein. Glanert entwickelt aus einem über sieben Oktaven geschichteten Akkord, aus einer Melodielinie, einem rhythmischen Modell, was der fiebrigen, die Aggregatzustände ständig wechselnden, geradezu körperhaft anwesenden Partitur erhebliche Zwangsläufigkeit gibt... Markus Stenz am Pult entfaltet, beatmet, befiebert Glanerts in allen Farben des gespaltenen Orchesters leuchtende Musik mustergültig.“ (Elmar Krekeler, *Die Welt*, 09.10.2006)

„Glanert kriecht mit seiner Musik, mit deren komponierten Bewegungen, Gesten, instrumentalen Belichtungen unentwegt in seinen *Caligula* hinein, scheinbar fasziniert von dieser übergroßen Gestalt... Seine Orchesterbehandlung wirkt auch hier virtuos. Um die Zerrissenheit der Titelfigur im Klang zu beschreiben, verzichtet Glanert auf mittlere Instrumentalfarben. Zarte Klanggespinste, heftige Entladungen, rhythmisch-bedrohliches Pochen, instrumentales Flüstern, geschmeidige Zitat-Analogien und eine breite Spannweite vokaler Ausdrucksmittel kennzeichnen die *Caligula*-Musik.“ (Gerhard Rohde, *F.A.Z.*, 09.10.2006)

„*Caligula* hat alle Leidenschaft und Intensität einer wahren Oper. Manchmal unterspielt Glanert die Dramatik – vielleicht, um sie für Szenen wie die zwischen dem Kaiser und seiner Gattin Caesonia aufzusparen. Es läßt einem das Blut gefrieren, wie sich da ein bizarres Liebesduett entwickelt und Caesonia sich schließlich bereitwillig töten läßt.“ (George Loomis, *Herald Tribune*, 25.10.2006)

„*Caligula*, das steht fest, hat das Zeug zum Repertoirestück.“ (Michael Dellith, *Frankfurter Neue Presse*, 09.10.2006)

Ausblick Detlev Glanert:

13./14.09.2007 Amsterdam
Theatrum Bestiarum (niederländische EA)
Königliches Concertgebouw-Orchester / Markus Stenz

09.11.2007 Boston
Déjà vu (Bläserquintett Nr.2) (UA)
Ma'alot Quintett

Louis Andriessen

übergibt sein musikalisches Archiv an die Paul Sacher Stiftung. Damit werden die Musik- und Textmanuskripte sowie zahlreiche andere Schaffensdokumente dieses vielseitigen, international erfolgreichen Komponisten einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht. Die neue Sammlung fügt sich umso besser in die Dokumentenbestände der Stiftung ein, als sich dort bereits die Nachlässe von Luciano Berio (dem Lehrer Andriessens) und von Igor Strawinsky befinden (dem Andriessen zusammen mit Elmer Schönberger Anfang der 1980er Jahre die Buchpublikation *Het Apollinisch Uurwerk* widmete).



Am 16.04.2007 brachte das Schoenberg Quartet in Utrecht Andriessens neues Stück **miserere** für Streichquartett zur Uraufführung. Für das Holland Festival 2008 ist die Premiere seiner neuen Oper **La Commedia** (nach Dante) geplant.



Unsuk Chin im Wunderland

Unsuk Chin steht im Zentrum des herausragenden Opernereignisses dieses Jahres: Mit der Uraufführung ihrer Oper *Alice in Wonderland* eröffnen am 30.06.2007 die Münchner Opernfestspiele. Unter der musikalischen Leitung von Kent Nagano und in der Regie von Achim Freyer wird ein hochkarätiges Solistensemble mit Sally Matthews (Alice), Piia Komi (Katze), Dietrich Henschel (Hutmacher), Andrew Watts (Märzhase) sowie Dame Gwyneth Jones (Herzkönigin) sich die Ehre in dieser Adaptation des Klassikers von Lewis Carroll geben.

Die Komponistin ist Trägerin des **Heidelberger Künstlerinnenpreises** 2007. Die Auszeichnung wurde ihr am 31.01.2007 überreicht, in Verbindung mit einer Aufführung von Chins 2004 mit dem „Grawemeyer Award“ prämierten *Violinkonzerts* durch den Geiger Andrej Bielou sowie die Heidelberger Philharmoniker unter Roland Kluttig.

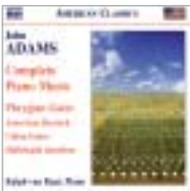
Neue CD-Einspielungen von John Adams:



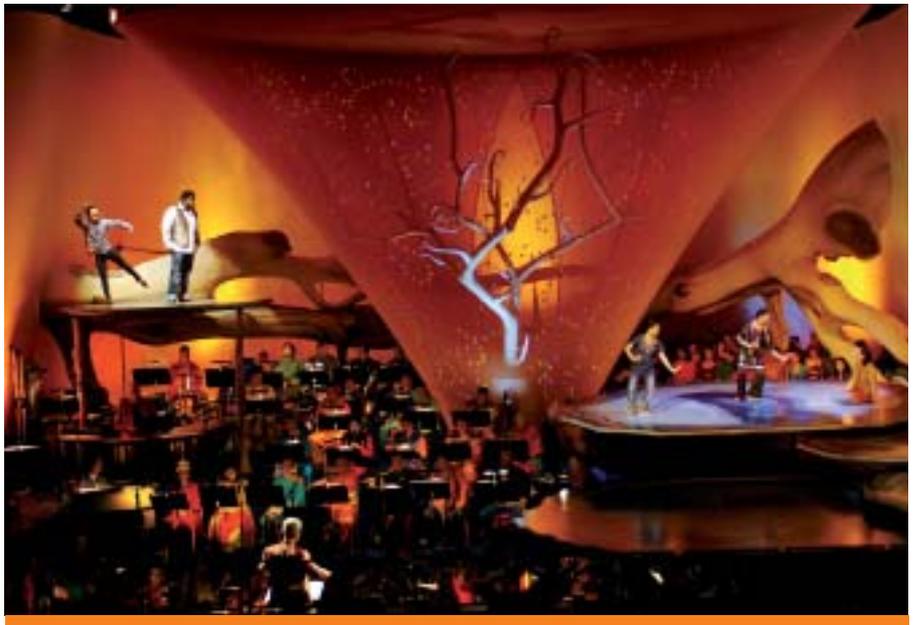
**The Dharma at
Big Sur / My Father
Knew Charles Ives**
BBC Symphony
Orchestra/John Adams
Nonesuch 79857



Violin Concerto u.a.
Chloe Hanslip /
Royal Philharmonic
Orchestra /
Leonard Slatkin
Naxos 8559302



Complete Piano Music
**Phrygian Gates /
American Berserk /
Hallelujah Junction**
Ralph van Raat
Naxos 8.55928



John Adams *A Flowering Tree*

Szene der Wiener Uraufführung
von *A Flowering Tree*, mit dem
Komponisten am Pult.

Parzifal-Ballett

John Adams' Musik spielte auch die zentrale Rolle im neuen Ballett, das unter dem Titel „Parzifal – Episoden und Echo“ am 24.11.2006 am Festspielhaus Baden-Baden und am 10.12.2006 in Hamburg Premiere hatte. Choreograph John Neumeier illustrierte seine Deutung der Parzifal-Sage u.a. mit Ausschnitten aus Adams' *Christian Zeal and Activity*, *The Dharma at Big Sur*, *El Dorado*, *Short Ride in a Fast Machine*, *Tromba Lontana* und *The Wound Dresser*. Die Produktion steht im Juli 2007 wieder auf dem Spielplan des Hamburg Balletts. „Neumeier ist ein ebenso verstörender wie großer Wurf gelungen.“ (*Hamburger Morgenpost*, 26.11.2006)

Edvin Revazov (Mitte) als Parzifal mit Laura Cazzaniga und Carsten Jung in Neumeiers Ballett.



Am 14.11.2006 kam im Rahmen der Wiener Festlichkeiten zum Mozartjahr das neueste Werk von John Adams zur Uraufführung, das märchenhafte Opernoratorium *A Flowering Tree*. Während die lokale Presse sich von der demonstrativen 'Schönheit' des Werkes und Peter Sellars' indischem Szenario eher befremdet zeigte, äußerten die internationalen Stimmen einhellige Begeisterung. Sir Simon Rattle und die Berliner Philharmoniker bestritten die deutsche Erstaufführung am 21.12.2006 in Berlin.

„Wie Adams hier musikalische Leidenschaft des Tons mit Charme und emotionaler Warmherzigkeit, und das alles in gleißender Helligkeit, Buntheit und einer präziser Klangstrukturierung, zusammenfallen läßt, es fasziniert unbedingt.“ (*Wolfgang Schreiber, Süddeutsche Zeitung*, 16.11.2006)

„Die Musik ist opulent, traumhaft, leidenschaftlich lyrisch, mitunter düster und fremdartig – und ganz anders als alles, was der 59jährige Komponist bisher geschrieben hat.“ (*Alex Ross, The New Yorker*, 04.12.2006)

„*A Flowering Tree* verdient, im Repertoire Wurzeln zu schlagen... Es ist weniger ein Drama als eine poetische Erzählung. Man war zu jeder Sekunde bezaubert von den psychedelischen Wundern der Partitur.“ (*Andrew Clark, Financial Times*, 20.11.2006)

Die britische Erstaufführung findet am 10.08.2007 im Londoner Barbican statt.

Doctor Atomic

John Adams' Oper *Doctor Atomic* erlebt am 10.06.2007 ihre europäische Erstaufführung beim Holland Festival in Amsterdam. Gezeigt wird Peter Sellars' Inszenierung der Uraufführung in San Francisco 2005; die musikalische Leitung hat Lawrence Renes. Weitere Bühnenproduktionen des Werks sind in Planung. Gegenwärtig arbeitet der Komponist im gemeinsamen Auftrag der St. Louis Symphony, der Carnegie Hall und der BBC an einer *Doctor Atomic Symphony* auf Grundlage der Opernmusik.

Weitere Erstaufführungen von John Adams:

20.04.2007 Megaron, Athen
Nixon in China (griechische EA)
Griechische Nationaloper / David Parry

22./23.05.2007 Philharmonie, Berlin
On the Transmigration of Souls (DEA)
Staats- und Domchor Berlin / Rundfunkchor
Berlin / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin /
Yutaka Sado



Iris ter Schiphorst *Zerstören II*

Zu ihrem 50jährigen Bestehen gab die Philharmonie-Südwestfalen, unterstützt von der Kulturstiftung NRW, bei der Komponistin Iris ter Schiphorst ein neues Werk in Auftrag. *Zerstören II* für großes Orchester und Sampler kam am 23.02.2007 unter der Leitung von Russel N. Harris in Siegen zur Uraufführung.

Zerstören II stellt eine Weiterentwicklung des im Mai 2006 in Witten uraufgeführten Ensemblestücks *Zerstören I* dar – einem Reflex auf die Gegenwart brutaler Nachrichtenbilder. In *Zerstören II* ist ein Werk der Extreme, bei dem oft mehrere musikalische Schichten mit unterschiedlicher, „subjektiver“ Dynamik, gleichzeitig erklingen und das Kollektiv – im Kontrast zu fast solistischen Passagen – sich in gewaltigen Entäußerungen entlädt; denaturierte, ‘kranke’ und brüchige Klänge dominieren.

„Eine aufrüttelnde, irritierende Musik, die die Frage nach dem stellt, was verlässlich ist.“

Sonntags-Anzeiger, 25.02.2007

„Eine beeindruckende Uraufführung: Der Duktus dieses Werkes hat etwas Verstörendes... Da klang vieles so, als wolle sich unter Schmerzen neues Leben entfalten, embryonal anmutende Klänge, die in verschiedene Richtungen auseinanderzustreben schienen und Zerrissenheit demonstrierten. Die ästhetische Form hielt das Auseinanderstrebende so zusammen, daß sogar ein nahezu versöhnlicher Schluß möglich erschien.“ (*Westfälische Zeitung*, 26.02.2007)

Im Februar 2007 kam des weiteren Iris ter Schiphorsts Stück *Vergeben* für Baßflöte solo zur Uraufführung (Interpretin: Dörte Nienstedt); künftige Projekte umfassen ein Orchesterwerk für das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (zur Uraufführung im Jahr 2008) sowie ein Werk für Schlagzeug und Orchester für den Solisten Colin Currie (2009).

Olga Neuwirth *Lost Highway in den USA*

Olga Neuwirth ist jenseits des Atlantik seit längerem keine Unbekannte mehr. So kam beispielsweise Ihre Komposition *locus... doublure...solus* für Klavier und Ensemble bzw. Orchester bereits mehrfach in den USA zur Aufführung.

Am 08.02.2007 nun brachte das Oberlin Conservatory of Music in Ohio *Lost Highway* zur amerikanischen Erstaufführung, Neuwirths 2002/03 entstandene Oper nach dem Kultfilm von David Lynch. Es handelte sich um die erste Neuproduktion des komplexen Stücks nach Joachim Schlömers Uraufführungsinszenierung, die in Graz und Basel zu sehen war und großen Widerhall bei Publikum und Presse fand.

Die aktuelle amerikanische Produktion in der Regie von Jonathon Field und unter der musikalischen Leitung von Timothy Weiss wurde Ende April auch am Miller Theatre der Columbia University in New York gezeigt.

„Olga Neuwirth beschert uns ein alptraumartiges Spiegelkabinett der Klänge. *Lost Highway* entfernt sich von David Lynchs Film ebensoweit wie Verdis *Othello* von Shakespeares Jamben... Die Oper erweitert das Hintergrundbrummen des Films zu einem flatternden Strom von Störgeräuschen, der sich verwandelt und verbiegt, als drehe man am Knopf eines Kurzwellenradios. Am Libretto von Neuwirth und Elfriede Jelinek erfreut die operngemäße Schnelligkeit und Entschiedenheit, in der die Handlung fortschreitet... Schreien kann eine Kunstform sein, und Neuwirths *Lost Highway* schreit großartig.“ (*Bernard Holland, The New York Times*, 26.02.2007)

„Die ‘Drei-Dimensionalität’ des Stücks – nicht nur infolge einer Bühnenhandlung, sondern auch durch Zuspiele von überall her – versetzte die Zuschauer mitten hinein in den akustischen und visuellen Raum und verstärkte die Erfahrung von Geheimnis und Bedrohung, für die schon der Film steht... Am Ende schien das Publikum sich dessen klar zu werden, daß zwar Dick Laurent tot sein mag, das Musiktheater aber immer noch höchst lebendig ist.“ (*Leah Falk, The Oberlin Review*, 16.02.2007)

Am 22.04.2007 kam bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik die neue Fassung von Olga Neuwirths Stück **Verfremdung/Entfremdung** für Sopransaxophon (Originalfassung von 2002 für Flöte), Klavier und Zuspield mit Marcus Weiss und Yukiko Sugawara zur Uraufführung. Im Frühjahr 2007 spielte der Solist Håkan Hardenberger in Stockholm sowie auf einer Balkantournee Neuwirths neues **Trompetenkonzert „... miramondo multiplo...“**. Die japanische Erstaufführung des Werkes findet am 04.09.2007 in Tokio statt; die französische ist für den Dezember 2007 in Montpellier geplant. Marco Blaauw ist der Solist der niederländischen Premiere am 09.06.2007 im Concertgebouw Amsterdam.

Der *Mystery Man* (Chad Grossman) erschießt im Beisein von Fred (Barry Bryan) den geheimnisvollen Dick Laurent (Raphael Sacks) in einer Szene der Aufführung von Olga Neuwirths *Lost Highway* am New Yorker Miller Theatre.





Brett Dean

erkundet in seinem Stück **Wolf-Lieder** für Sopran und Ensemble Werk und Wesen von Hugo Wolf. Schalenartig legen sich zwei Paraphrasen aus dessen *Spanischem Liederbuch* um zwei freie 'Reflexionen' sowie, als zentralem Satz, eine Vertonung der Szene *Als Hugo Wolf die Motten kriegte* von Charles Bukowski. Die Birmingham Contemporary Music Group unter Sakari Oramo begleitete bei der Uraufführung am 14.01.2007 die Sopranistin Valdine Anderson.

„Die fünf Stücke setzen sich wunderbar zum Bild eines zerstörten Ichs zusammen. Die Musik versiegt in Streichertremoli und einer Stimme, die kaum mehr als ein Todesröcheln ist. Dies alles derart subtil vollbracht zu haben, offenbart einen Komponisten von Rang.“ (*Hilary Finch, The Times, 17.01.2007*)

Selten gewordene Kunst

Ein Zitat von Hugo Wolf steht auch über dem dritten Satz von Deans neuem **Violinkonzert „The Lost Art of Letter Writing“**, das für den Geiger Frank Peter Zimmermann komponiert wurde. Seine vier Sätze sind durch Briefe von Wolf, Brahms, van Gogh sowie von dem australischen Outlaw Ned Kelly inspiriert – Dokumente, die jeweils einer krisenhaften Lebenssituation bewegenden Ausdruck verleihen. Dean erweist sich damit einmal mehr als Komponist, der in seinem Werk Existentielles, das über das Persönliche hinaus Bedeutung gewinnt, musikalisch zu gestalten versteht. Die Uraufführung des Konzerts fand am 08.03.2007 in der Kölner Philharmonie mit dem Königlichen Concertgebouw-Orchester unter Leitung des Komponisten statt. Nach weiteren Aufführungen in Amsterdam, München und Berlin wird das Werk in diesem Herbst auch in Stockholm und Boston zu erleben sein.

„Dean gehört nicht zu den Komponisten, deren Uraufführungen die einzigen Aufführungen bleiben... Er schreibt virtuos, aber hervorragend spielbar fürs Streichinstrument. Zimmermann geht seinen Part genußvoll an; voller Zurückhaltung haucht er den lyrischen Passagen Leben ein. *The Lost Art of Letter Writing* ist höchst aufrichtig und gehaltvoll – Kunst ohne Anmaßung oder Kniffe. (*Shirley Apthorp, Financial Times, 11.03.2007*)

Frank Michael Beyer *Notte di pasqua*

Am Sonntag, dem 18. März 2007, spielte Tabea Zimmermann im Großen Saal der Berliner Philharmonie die Uraufführung des Bratschenkonzerts von Frank Michael Beyer. Die Solistin wurde begleitet vom Deutschen Symphonie-Orchester unter der Leitung von Jonathan Stockhammer.

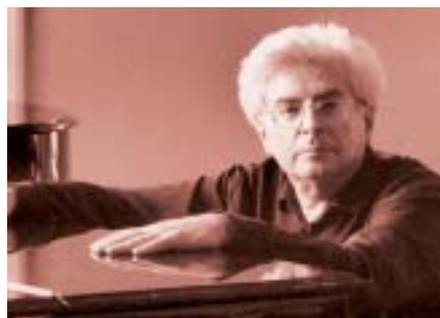
Der Komponist hat seinem Werk den Titel „*Notte di pasqua*“ gegeben – Osternacht. Eine wichtige Anregung stellten die Texte seiner 2003 vom Rundfunkchor Berlin uraufgeführten Ostermotetten „*Et resurrexit*“ und ihre spirituelle Atmosphäre dar. In eigenwilliger Weise beschäftigte sich Beyer mit der Herausforderung, welche die Verwendung der Solo-Viola mit ihrer besonderen Lage und Klangcharakteristik bedeutet. Er konfrontierte sie mit zehn solistisch geführten Bläsern, Harfe, Schlagzeug sowie mit einer Streichergruppe und entwickelte ein vielschichtiges Spektrum klanglicher Bezüge, in dem aber bis in exponierteste Gestaltungen hinein die Bratsche formbestimmend bleibt.

„*Von Tabea Zimmermann aufs berückendste vorgetragen, ernst und grüblerisch bei allem virtuosen Viola-Elan... Sehr hörenswert.*“

Klaus Geitel, Berliner Morgenpost, 20.03.2007

„Melos, Intervalle, Tonsymbolik: Beyers Konzert aktiviert einen reichen Schatz historischer Musikanschauung, statt seinen Titel illustrativ zu deuten. Es ist die Leistung dieses Komponisten, einen historisch gesättigten Musikbegriff für eine farblich, rhythmisch und harmonisch der Gegenwart verpflichtete Musik lebendig zu halten...“ (*Peter Uehling, Berliner Zeitung, 20.03.2007*)

„Der Komponist Frank Michael Beyer... beschenkt die Viola mit einem Konzert, das das Instrument als Klangachse mit Fühlern in alle Register des Orchesters fast pausenlos in den Mittelpunkt des Geschehens setzt.“ (*Ulrich Pollmann, Der Tagesspiegel, 23.03.2007*)



Weitere neue Werke (Auswahl)

MICHAEL DAUGHERTY
Deus Ex Machina 25'
für Klavier und Orchester
UA: 16.03.2007 Charlotte/NC
Terrence Wilson / Charlotte Symphony / Giancarlo Guerrero

DAVID DEL TREDICI
Brother 30'
für Gesang und Klavier, Texte: John Kelly
UA: 15.05.2007 New York
Riverside Opera Ensemble

ROBIN HOLLOWAY
Fourth Concerto for Orchestra 15'
UA: 01.02.2007 San Francisco
San Francisco Symphony / Michael Tilson Thomas

DAVID HORNE
Life's Splinters 19'
für Tenor und Ensemble, Text: D. H. Lawrence
UA: 03.03.2007 London
James Gilchrist / Nash Ensemble / Lionel Friend

BENJAMIN LEES
Klavierkonzert Nr.3 25'
UA: 13.04.2007 Tampa
Ian Hobson / Florida Orchestra / Susan Haig

JAMES MACMILLAN
Tenebrae Responsories 15'
für Chor a cappella
UA: 04.04.2007 Glasgow
Cappella Nova / Alan Tavener

PETER MAXWELL DAVIES
A Little Trowie Music 6'
für sechs Violoncelli
UA: 04.05.2007 Manchester

HELMUT OEHRING
WINDESSER (aus Ornament & Vorhalt)
für Baßklarinetten, Akkordeon und Kontrabaß
UA: 05.05.2007 Berlin
Miguel Perez-Inesta / Susanne Stock / Matthias Bauer
Puschkins Steinerne Gast
für 15 Instrumente und Sprecher ad lib.
UA: 10.05.2007 Arnhem
ArtEZ Ensemble / Oehring

CHRISTOPHER ROUSE
Requiem 90'
für Bariton, Chor und Orchester
UA: 25.03.2007 Los Angeles
Sanford Sylvan / Los Angeles Master Chorale, Orchestra & Children's Choir / Grant Gershon
Wolf Rounds 20'
für Bläserorchester
UA: 29.03.2007 New York
Frost Wind Ensemble Miami / Gary Green

KURT SCHWERTSIK
Die längsten zehn Minuten 12'
Eine Sonatine für 14 Instrumente
UA: 19.01.2007 Liverpool
Ensemble 10/10 / Clark Rundell

MARK-ANTHONY TURNAGE
Juno / The Torino Scale je 5'
für Orchester
UA: 02.02.2007 Bamberg
Bamberger Symphoniker / Jonathan Nott

Benjamin Britten an deutschen Bühnen

Die Serie von Aufführungen der Opern Benjamin Brittens auf deutschsprachigen Bühnen dauert an. In Hamburg setzt Simone Young ihren Zyklus von Neuinszenierungen fort, der 2013 zum 100sten Geburtstag des Komponisten abgeschlossen sein soll: Am 25.03.2007 hatte das Seefahrerdrama **Billy Budd** Premiere; Regie führte, wie schon in der Spielzeit zuvor bei der erfolgreichen Produktion von **A Midsummer Night's Dream**, Simon Phillips; die Ausstattung entwarf Es Devlin.

An der Oper Leipzig steht seit dem 26.01.2007 Brittens psychologisches Kammerstück nach Henry James, **The Turn of the Screw**, auf dem Spielplan in der Regie von Immo Karaman (siehe Titelbild):

„Was ist? Was scheint? Das ist die Stärke dieser Inszenierung, die den szenischen Spannungsbogen virtuos über die instrumentalen Zwischenspiele hinweg spannt: das sie Stimmungen schafft, Ängsten ein Gesicht gibt, aber offen bleibt.“ (*Peter Korfmacher, Leipziger Volkszeitung, 29.01.2007*)

„Eine Inszenierung, die szenisch aus dem Vollen schöpft, ohne das Intime der Handlung aufs Spiel zu setzen, und doch das angedeutete Grauen mit ins geheimnisvoll Unendliche geweiteter Bildgewalt stringent und zielstrebig zu den Höhepunkten führte... Die so wunderbar instrumentierte Partitur wurde mit hörbarer Begeisterung in atmosphärische Töne umgesetzt unter der Leitung von Balász Kocsár.“ (*Ralf Tiedemann, Das Opernglas 3/2007*)

Stephen Gould in der Titelrolle in Sebastian Baumgartens Dresdner Inszenierung von Brittens **Peter Grimes**.



Die jüngste inländische Neuproduktion von Brittens noch immer populärster Oper **Peter Grimes** kam am 09.02.2007 an der Sächsischen Staatsoper Dresden zur Premiere. Sebastian Baumgarten, 2006 von der Zeitschrift „Opernwelt“ zum Regisseur des Jahres ernannt, führte Regie; Ivor Bolton leitete die Staatskapelle sowie das hochkarätige Solistenensemble mit Stephen Gould, Soile Isokoski und Jan Henrik Rootering.

„Bolton brachte nicht nur den Bonus des Landsmannes und das Gespür für Sprachanlehnung ein. Er vermochte die ganze Noblesse dieses Orchesters zu nutzen und projizierte die in Dresden exemplarisch verinnerlichte Strauss-Opulenz sozusagen auf die schäumende, emotionale See.“ (*Joachim Lange, Frankfurter Rundschau, 13.02.2007*)



Pierangelo Valtinoni Pinocchio bezaubert

Karen Rettinghaus (Pinocchio) und Susanne Kreusch (Fee) in der Berliner Produktion.

Jeder kennt die Geschichte von Pinocchio. Jetzt hat der italienische Komponist Pierangelo Valtinoni den Kinderbuchklassiker seines Landsmannes Carlo Collodi in eine zauberhafte Oper verwandelt. Sie kam am 05.11.2006 in einer abendfüllenden Neufassung und in der Regie von Jetske Mijnsen an der Komischen Oper Berlin zur Erstaufführung. Die Wiederaufnahme sowie eine Neuproduktion an der Hamburgischen Staatsoper sind für die Spielzeit 2007/08 geplant.

„Bildschön und gänzlich kitschfrei... Die einzelnen, kurzen Szenen ermöglichen es auch kleineren Kindern, immer wieder in die Geschichte einzusteigen. Beeindruckend ist die sorgsame Ausstattung des Stücks... Die In-

Weitere aktuelle Britten-Produktionen (Auswahl)

Albert Herring

Landestheater Salzburg, ab 05.04.2007
Regie: Stephen Medcalf / Dirigent: Ivor Bolton

Billy Budd

Oper Köln, wieder ab 05.05.2007
R: Willy Decker / D: Enrico Dovico
Oper Frankfurt, ab 18.11.2007
R: Richard Jones / D: Paul Daniel

The Little Sweep

Theater Augsburg, ab 15.04.2007
R: Natalie Weirich / D: Manfred Lehner

A Midsummer Night's Dream

Theater Bremen, wieder ab 24.02.2007
R: Barrie Koskie / D: Florian Ludwig
Wilhelma Theater Stuttgart, ab 17.05.2007
R: Manfred Weiß / D: Robin Engelen

The Turn of the Screw

Theater Passau, ab 31.03.2007
R: Martina Veh / D: Michael Korth
Theater Kiel, ab 29.04.2007
R: Daniel Karasek / D: Simon Rekers
Musikhochschule Zürich, ab 28.06.2007
R: Christophe Balissat / D: Paul Suits

szenerie zielt nie auf Lacher und drückt auch nicht auf die Tränendrüse... Fröhlich, ganz unpathetisch.“ (*Elke Vogel, dpa/Mitteldeutsche Zeitung, 06.11.2006*)

„Die Version wurde beim Publikum sofort ein Erfolg (zum Schluß zehn Minuten Johlen, Klatschen, Fußbetampeln)... Valtinoni folgt in seiner zarten Musik ein wenig den großen Meistern musikalischer Märchen. Sie vertraut den alten Formen: Natürlich bekommt der Fuchs für seinen Auftritt einen Foxtrott, und das Wiegenlied der Fee ist ein Siciliano. Erwachsene sind Weltbaumeister ihrer Kinder; solch vertrauensbildende Musik ist da ein verlässlicher Baustoff.“ (*Jan Brachmann, Berliner Zeitung, 08.11.2006*)

Verfolgte Komponisten

Die Musik unter dem NS-Regime verfolgter Komponisten stellt einen Schwerpunkt im Verlagsprogramm von Boosey & Hawkes / Bote & Bock dar. Hierzu zählen ins Exil getriebene Künstler wie **Hans Gál**, **Berthold Golschmidt** oder **Leopold Spinner** ebenso wie **Simon Laks**, der das KZ Auschwitz als Mitglied der Lagerkapelle überlebte, oder **Wladyslaw Szpilman**, dessen Schicksal durch Roman Polanskis Film „Der Pianist“ weltbekannt wurde.

Einen weiteren Publikations-Schwerpunkt dreht sich um die Geschichte Theresienstadts, wo unter den absurden Bedingungen des Lagerlebens musikalische Werke komponiert und aufgeführt werden konnten. Hierzu zählt u.a. **Hans Krásas Brundibár**, der vielen als „Licht im Dunkel“ zum Inbegriff der Musik in Theresienstadt wurde und gegenwärtig zu den meistgespielten Kinderoperen zählt. Ab sofort steht für Aufführungen die von **Paul Aron Sandfort** neu komponierte *Ouvertüre zu Brundibár* für Kammerorchester zur Verfügung; Sandfort wurde mit 13 Jahren Trompeterspieler des „Stadtorchesters“ in Theresienstadt und wirkte an den *Brundibár*-Aufführungen im Lager mit.

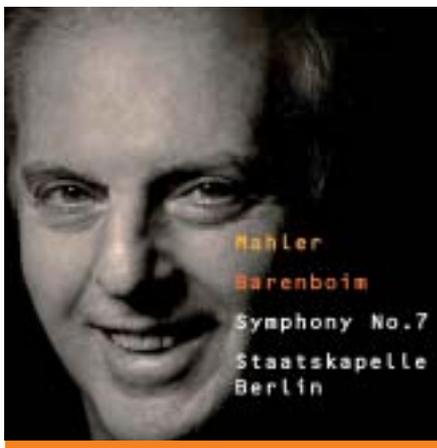


PAUL ARON SANDFORT

Ouvertüre zu *Brundibár* (2005/06)

Orchesterbesetzung: Flöte, Klarinette, Trompete, Schlagzeug, Akkordeon, Klavier, Gitarre, 2 Violinen, Violoncello, Kontrabaß

Eine umfassendere Einführung in die Thematik vom NS-Regime verfolgter Komponisten sowie hilfreiche Links zu Biographien, Werken, Notenausgaben und weiterführenden Online-Angeboten finden Sie auf unserer neuen Sonderseite im Internet unter www.boosey.de/Theresienstadt

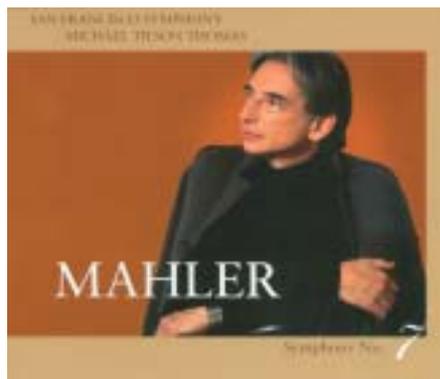


Mahlers 7. Neuauflage

Gustav Mahlers *Symphonie Nr.7* hat Anfang 2007 in zwei neuen Einspielungen besondere Aufmerksamkeit erregt. Für Warner Classics legte Daniel Barenboim zusammen mit der Staatskapelle Berlin erstmalig seine Interpretation des epischen Orchesterwerks auf Tonträger vor – das Ergebnis seiner langjährigen Beschäftigung mit Mahler: „Barenboim befreit diese Musik von der Ideologie, legt das Konstruktive in ihr frei, ohne die Eindringlichkeit zu mindern.“ (*Jan Brachmann, Die Welt, 27.01.2007*) Und Michael Tilson Thomas erhielt für seine Neueinspielung mit der San Francisco Symphony gleich in zwei Kategorien einen Grammy Award (s.u.).

Am 08./09.03.2007 spielte das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Mariss Jansons erstmals die von Reinhold Kubik betreutete Neue Kritische Ausgabe von Mahlers *Symphonie Nr.7*. Hundert Jahre nach dem Erstdruck und fast fünfzig Jahre nach der Ausgabe von Erwin Ratz liegt damit eine Fassung vor, die sämtliche in der Geschichte des Werkes aufgelaufenen Übertragungsfehler beseitigt und die letzte Verfügung des Komponisten verlässlich wiedergibt.

MAHLER: Symphonie Nr.7
Staatskapelle Berlin / Daniel Barenboim
Warner Classics 2564 62963-2
San Francisco Symphony /
Michael Tilson Thomas
San Francisco Symphony 821936-0009-2 (SACD)



Rachmaninoff

Die Serge Rachmaninoff Foundation hat den „Prix Rachmaninoff 2006“ den Stuttgarter Philharmonikern und ihrem Chefdirigenten Gabriel Feltz zuerkannt. Die Stuttgarter haben in der Spielzeit 2005/06 den bis dato umfangreichsten Aufführungszyklus eines deutschen Orchesters mit Werken Rachmaninoffs veranstaltet.

Viele hochrangige Musiker haben in jüngster Zeit zu einer Neubewertung von Person und Werk Rachmaninoffs beigetragen. So konnte das Klischee vom süßlichen Romantizismus widerlegt und der Komponist als Vertreter der europäischen Moderne neu verortet werden, der in seinem Schaffen die Brüche seiner Zeit spiegelt.

Unter den Aufführungen zu Beginn dieses Jahres ragen u.a. die **Aleko**-Inszenierung an der Neuköllner Oper in Berlin sowie der Marathon der Bremer Philharmoniker mit allen Werken Rachmaninoffs für Klavier und Orchester hervor.



GRAMMY AWARDS 2007 Boosey & Hawkes

Best Engineered Album, Classical
BRITTEN: The Young Person's Guide / Four Sea Interludes u.a.
Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi
Telarc CD-80660 (Engineer: Michael Bishop)

Producer Of The Year, Classical
DEL TREDICI: Paul Revere's Ride u.a.
Hila Plitmann / Atlanta Symphony Orchestra / Robert Spano
Telarc CD-80638 (Producer: Elaine Martone)

Best Classical Album & Best Orchestral Performance
MAHLER: Symphonie Nr.7
San Francisco Symphony / Michael Tilson Thomas
„Eine einzigartige Mahler-Interpretation, die schon jetzt Referenzgeltung hat.“
(*Michael Wersin, Rondo 1/2006*)

Best Classical Crossover Album
„Simple Gifts“: Karl Jenkins u.a.
Bryn Terfel / London Voices / London Symphony Orchestra
Deutsche Grammophon CD 00289 4775563



Neue CDs

„Offenbach Romantique“

Ouverture zu *Orphée aux enfers* / Grand concerto pour violoncelle et orchestre („Concerto Militaire“) / Ballet & Grande valse aus *Les Fées du Rhin* / Ballet des Flocons de Neige aus *Le Voyage dans la Lune*
 Jérôme Pernoo / Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski
 DG CD 477 640-3

Ausgezeichnet mit dem **Diapason d'or** (Dez. 2006): **Die Ersteinspielung** der langverschollenen Originalfassung von Offenbachs Cellokonzert (Ausgabe der Offenbach Edition Keck OEK)

www.deutschegrammophon.com/Minkowski-Offenbach



Der OEK-Herausgeber am Pult:

JACQUES OFFENBACH: *Le Financier et le Savetier* und Auszüge aus *Madame Favart* / *Les Bavards* / *Dragonette* / *L'Île de Tulipatan* / *Fantasio* / *La Fille du tambour-major*

Ghyslaine Raphanel / Eric Huchet / Frank Thézan / Frédéric Bialecki / Orchestre des Concerts Padeloup / Jean-Christophe Keck
 Universal Music 442 8964

„Gesegnet sei Jean-Christophe Keck, der hier wahre kleine Schätze ans Licht bringt. Wenn die Moral des Stücks ist, daß Geld glücklich macht, mag man ohne Zögern ergänzen: Offenbach auch!“ (*Forum Opéra*)

ECHO KLASSIK 2006

Musik-DVD Produktion des Jahres:

JACQUES OFFENBACH: *La Grande-Duchesse de Gérolstein* (OEK)

Felicity Lott / Les Musiciens du Louvre Grenoble / Marc Minkowski (Théâtre du Château 2004, Regie Laurent Pelly)
 Virgin/EMI 310239 9 (2 DVDs)

Abonnieren Sie unseren neuen E-Newsletter!

Ab diesem Sommer wollen wir Sie auch per E-Mail umfassend informieren!

Alle zwei Monate erhalten Sie unsere Verlagsnachrichten, immer ganz aktuell und ergänzend zu unseren bewährten Medien Print und Internet:

Mit allen Neuigkeiten zu unseren Komponisten und ihren Werken, mit Aufführungsmeldungen, Pressestimmen, CD-Empfehlungen u.v.m.

Möchten Sie unseren E-Newsletter regelmäßig beziehen, dann melden Sie sich einfach an unter www.boosey.de/Newsletters oder senden Sie ein E-Mail an composers.germany@boosey.com



NOTA BENE Nr. 60 (1/2007)

Herausgeber:
 BOOSEY & HAWKES
 BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
 ANTON J. BENJAMIN GmbH
 Lützowufer 26, 10787 Berlin
 Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
 Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer: Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung:
 Jens Luckwaldt

Druck: DMP Digitaldruck Berlin

Redaktionsschluß: 20.03.2007

Titelbild:
The Turn of the Screw von Benjamin Britten in Immo Karamans Neuinszenierung an der Oper Leipzig, mit Joan Rodgers (Governess), Fleur Todd (Flora), Kathrin Göring (Mrs. Grose) und Anne-Marie-Seager (Miss Jessel); Premiere: 26.01.2007, Musikalische Leitung: Balász Kocsár, Bühne: Kaspar Zwimpfer, Kostüme: Marie-Louise Walek (Photo: Andreas H. Birkigt).

Katalogneuheiten 1. Halbjahr 2007

HARRISON BIRTWISTLE

Lied

Violoncello und Klavier, M-060-11901-9, EUR 12,95

ART SONG IN ENGLISH

50 Songs by 21 American and British Composers
 Argento, Bernstein, Britten, Copland, Finzi, Quilter, Rorem u.a.
 hg. von Carol Kimball, für Gesang und Klavier
 hohe Stimme M-051-93385-3, EUR 27,95
 tiefe Stimme M-051-93386-0, EUR 27,95

